

## Kurzbiografie Helene Götschel



Helene Götschel ist Physikerin, Sozialhistorikerin und international anerkannte Expertin der Gender & Science Studies. In ihren Forschungsarbeiten untersucht sie historische und zeitgenössische Technikverhältnisse und Geschlechterverhältnisse. Aktuell befasst sie sich mit „Gender und

Technologien in Manufakturen in Zucht- und Arbeitshäusern im 18. Jahrhundert“ und mit „Bildersymboliken in der Elektrizitätslehre“.

Helene Götschel lehrt seit 1997 Gender & Science Studies in den Fachbereichen Mathematik, Physik, Chemie und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg und war zuletzt als Gastwissenschaftlerin am Centre for Gender Research (Uppsala Universität, Schweden) tätig.

## Ausgewählte Veröffentlichungen

- Naturwissenschaften und Gender in der Hochschule. Aktuelle Forschung und erfolgreiche Umsetzung in der Lehre. 2008 (hg.zus. mit Doris Niemeyer; im Erscheinen).
- The Entanglement of Gender and Physics: Beings, Knowledges and Practices. In: Martha Blomqvist, Ester Lindsmyr: Anthology on Gender and Science. 2008 (im Erscheinen).
- Physics: Gender goes Physical – Geschlechterverhältnisse, Geschlechtervorstellungen und die Erscheinungen der unbeliebten Natur. In: Ruth Becker, Beate Kortendiek (Hg.): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie. 2. Aufl. 2008 (im Erscheinen).

- Die Welt der Elementarteilchen – Genderforschung in der Physik. In: Smilla Ebeling, Sigrid Schmitz (Hg.): Geschlechterforschung und Naturwissenschaften – Einführung in ein komplexes Wechselspiel. 2006, 161-187.
- Gender in Naturwissenschaften – Ein Curriculum an der Schnittstelle der Wissenschaftskulturen. 2006 (hg.zus. mit Robin Bauer).

## Seminar

### Gender in den Naturwissenschaften. Eine Einführung

Zunächst werden wir uns mit der Wissenschaftsforschung (Science Studies) und mit der Geschlechterforschung (Gender Studies) vertraut machen. Anschließend lernen wir unterschiedliche Dimensionen des Zusammenhangs von Gender und Naturwissenschaften anhand konkreter Beispiele aus der Frauen- und Geschlechterforschung zu Naturwissenschaften kennen. Wir betrachten aus einer Geschlechterperspektive Akteurinnen in Naturwissenschaften, die Herstellung von Geschlecht durch Naturwissenschaften, die in naturwissenschaftliches Wissen eingeschriebenen Geschlechterverhältnisse sowie erkenntnistheoretische Perspektiven auf naturwissenschaftliches Wissen.

Diskutiert wird in der Veranstaltung schließlich die Frage, inwieweit die Ergebnisse der Gender & Science Studies bedeutend sind sowohl für die Weiterentwicklung der interdisziplinären Geschlechterforschung als auch für eine attraktive und geschlechtergerechte Naturwissenschaft.

Das Seminar findet ab dem 21.10.08 dienstags von 14-16h in Raum A13 0-027 statt.

## Seminar

### Gender goes physical. Geschlechterforschung und Physik im Dialog

Die Lehrveranstaltung ist für eine interdisziplinäre Studierendengruppe konzipiert und berücksichtigt die unterschiedliche fachliche Herkunft und damit auch das unterschiedliche Vorwissen der Teilnehmenden. In der Veranstaltung werden wir drei Themenbereiche behandeln: „Gender und physikalische Arbeitswelt weltweit“ (am Beispiel Status Quo, Ausbildung, Physikkultur, Berufsalltag), „Gender und physikalisches Wissen“ (am Beispiel Mechanik, Radioaktivität, Thermodynamik, Elementarteilchenphysik) sowie „epistemologische Grundprobleme der Physik“ (am Beispiel Objektivität, Materialität).

Neben deutschsprachigen Autoren und Autorinnen werden wir vor allem US-amerikanische und skandinavische Literatur in englischer Sprache lesen. Außerdem werden wir die Fragen diskutieren, welches Image die Physik besitzt und ob bzw. wie Geschlechterforschung der Physik dazu beitragen kann, das Interesse an der Beschäftigung mit physikalischen Fragen zu wecken und zukünftiges physikalisches Wissen geschlechtergerechter zu gestalten.

Das Seminar findet ab dem 21.10.08 dienstags von 16-18h in Raum A13 0-027 statt.

### ● **Vortragsangebote**

- Geschlechterforschung und Physik – Dialog zwischen den Disziplinen
- Physik und Gender Studies – Wie passt das zusammen?
- Genderkompetenz in Naturwissenschaften – Qualität und Profil in Lehre und Forschung
- Technikverhältnisse und Geschlechterverhältnisse in historischer Perspektive: Leben und Arbeiten im Zucht- und Arbeitshaus St. Georgen am See
- Geschlechterverhältnisse in der Geschichte der Elektrizitätslehre

### ● **Öffentlicher Vortrag**

#### **Geschlechterverhältnisse in der Geschichte der Elektrizitätslehre**

In ihrem Forschungsprojekt mit dem Titel „Visual Imagery and Invisible Gender in Electricity“ untersucht Helene Götschel die Geschichte der Elektrizität und ihre Historiographie aus einer Geschlechterperspektive. Eine Genderanalyse der AkteurInnen der Frühgeschichte der Elektrizität und der von ihnen entwickelten Modelle oder Bildersymboliken macht Geschlechterverhältnisse beispielsweise in Organisationsstrukturen, Sozialisationsprozessen, Fachbegriffen, Weltdeutungen und erkenntnistheoretische Positionen sichtbar. Der Vortrag stellt Ergebnisse des aktuellen Forschungsprojekts von Prof. Götschel und zentrale Ergebnisse der internationalen Geschlechterforschung zur Physik vor. Zugleich gibt er anhand von zahlreichen anschaulichen Beispielen eine Einführung in die Geschlechterforschung der physikalischen Wissenschaften.

Ort: Carl von Ossietzky Universität, Raum A4 4-419  
Zeit: 20.11.2008, 18:15 Uhr

### ● **Dr. Helene Götschel**

arbeitet im Wintersemester 2008/2009 als Maria-Goeppert-Mayer Gastprofessorin für internationale Frauen- und Geschlechterforschung am ZFG an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

Ihre wissenschaftlichen Schwerpunkte sind historische und zeitgenössische Technik- und Geschlechterverhältnisse.

Diesen Flyer finden Sie als pdf-Datei im Internet unter

[www.uni-oldenburg.de/zfg/26706.html](http://www.uni-oldenburg.de/zfg/26706.html)

### ● **Kontakt**

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg  
ZFG - Zentrum für interdisziplinäre Frauen- und Geschlechterforschung

D - 26111 Oldenburg  
Tel.: 0441-7984316



## **Wintersemester 2008/2009** **Maria-Goeppert-Mayer-Programm**

Gastprofessur für  
internationale Frauen- und Genderforschung  
an der  
Carl von Ossietzky Universität  
Oldenburg

**Gastprofessorin**  
**DR. HELENE GÖTSCHEL**

